



Portfolio, 2025
Lea Mina Rossatti

Lea Mina Rossatti lebt und arbeitet in Stuttgart.
Lea Mina Rossatti lives and works in Stuttgart, Germany.

contact
mail@leamarossatti.de
[website](#)

Lea Rossatti beschäftigt sich stets mit hochaktuellen gesellschaftlichen Themen. Druck, Ohnmacht, Angst, Orientierungslosigkeit, Überforderung und Verzweiflung tauchen thematisch immer wieder auf. Innere Zustände, die Einzelne in einem kapitalistischen Wirtschafts- und Wertesystem erfahren. Mit sanften, poetischen Mitteln thematisiert Rossatti dies, doch erschafft dabei stets eindrückliche Bilder, die die Zerbrechlichkeit eines Systems, der Menschheit und der Natur widerspiegeln.
Birgit Brenner

In terms of content, Lea Rossatti always deals with highly topical social issues. Pressure, powerlessness, fear, disorientation, excessive demands and despair are recurring themes. Inner conditions that individuals experience in a capitalist economic and value system Rossatti addresses this with gentle, poetic means, but always creates impressive images that picture the fragility of a system, of humanity and of nature.
Birgit Brenner

artist statement

Lea Mina Rossatti

Durch subtile Eingriffe in die lautliche Umgebung des Raumes wird die Aufmerksamkeit der Betrachtenden auf das Übersehene umgelenkt. Meine künstlerische Arbeit sehe ich als Möglichkeit, das Übersehene spürbar zu machen. So wird der Fokus auf zwischenmenschliche Verbundenheit, sowie die Handlungsfähigkeit und Verantwortung des Einzelnen im sozialen Raum gelegt.

Thematisch geht es um das Gefühl der konstanten Anspannung, um schleichende und dadurch umso brutalere Prozesse stetiger Zuspitzung. Dabei wird Bezug genommen auf ein Leben im anhaltenden Krisenzustand und inwiefern diese Emotionen auch zwischenmenschliche Beziehungen beeinflussen.

Die menschliche Stimme spielt in meinen Arbeiten eine zentrale Rolle: sie wird zum ästhetischen Mittel und gleichsam zur Metapher für Mitspracherecht und Sichtbarkeit des Einzelnen. Das (vermeintlich) Nebensächliche rückt ins Zentrum.

ich möchte schreien

I'd like to scream

Die Arbeit verhandelt den Zustand der emotionalen Überforderung im Hinblick auf die Frage nach einer möglichen Zukunft (?). Im Spiel mit Geduld und Ungeduld, Aushalten und Aufgeben stellt sich die Frage nach einem möglichen Endpunkt, einem Zusammenprall, der sich bei kontinuierlichem Wachstum in einem beschränkten Raum ereignen muss. Der Prozess der stillen, allmählichen Akkumulation von Druck zeigt sich in der Entstehung kleiner Risse, die kaum wahrnehmbar sind, aber stetig fortschreiten und irgendwann kulminieren. Der Versuch, zuzuhören und mit dem Unsichtbaren, Ungreifbaren in Dialog zu treten.

The work negotiates the state of emotional overload with regard to the question of a possible future (?). By playing with patience and impatience, enduring and giving up, the question arises of a possible end point, a collision that must occur with continuous growth in a limited space. The process of the silent, gradual accumulation of pressure is shown in the emergence of small cracks, which are barely perceptible yet progress steadily and culminate at some point. The attempt to listen and to enter into dialog with the invisible, intangible.

Rauminstallation

Kalkstein 400kg, Quellsprengstoff, Kleinmembran- Kondensatormikrofone, Noise-Cancelling Kopfhörer

2023





Ausstellungsansicht: *ich möchte schreien*, 2023

Ein Kalkstein (400 kg) wird mit Hilfe von Quellsprengstoff, einer zementähnlichen Substanz, von innen heraus zum Zerbrechen gebracht. Der Sprengstoff wird in gebohrte Löcher im Stein gefüllt. Durch den Kontakt mit Sauerstoff und Wasser dehnt sich die Substanz während der Reaktionszeit über einen Zeitraum von ca. 8-12 Stunden kontinuierlich im Stein aus. Der Stein zerbricht nicht schlagartig, sondern allmählich durch die Bildung einzelner Risse, die sich zusammenschließen und den Stein spalten, sobald er dem Druck nicht mehr standhalten kann.

A limestone (400 kg) is made to shatter using swelling explosives, a substance similar to cement. The explosive is filled into pre-drilled holes in the stone. It expands continuously in the stone over a period of approx. 12 hours due to contact with oxygen and water during the reaction time. The stone does not break abruptly, but gradually, through the formation of individual cracks, which ultimately join together and split the stone as soon as it can no longer withstand the pressure.



Ausstellungsansicht: *ich möchte schreien*, 2023



Der präparierte Stein liegt auf dem Boden. Die Geräusche, die während des Zerbrechens im Stein entstehen, werden von Kleinmembran-Kondensatormikrofonen aufgenommen, die in einzelne unbefüllte Löcher im Stein hineinhängen. Über Kopfhörer mit Geräuschunterdrückung kann das Zerbrechen des Steins in Echtzeit mitverfolgt werden, bereits bevor er sichtlich zerbricht.

The stone, which has been prepared with the substance, lies on the floor. The sounds produced in the stone during the breaking process are picked up by small diaphragm condenser microphones hanging into empty holes the stone. Viewers can listen to the breaking stone in real time via noise-cancelling headphones, before they can see that it breaks.

time you enjoy wasting

installation view



Die Installation *time you enjoy wasting* bezieht sich auf das buddhistische Konzept des Nirvana, und damit auf den Austritt aus einem ewigen Kreislauf des Leidens und des Daseins durch endgültiges Erwachen. Das Bild der ewigen Wiederholung, dem Kreislauf, der nur durch Arbeit und Anstrengung in Gang gehalten werden kann, überträgt sich hier auf die moderne Leistungsgesellschaft. Weisheiten werden zu Kalendersprüchen, die zu sich ewig wiederholenden Floskeln verschwimmend nie vorankommen. Die Installation muss durch manuelle Betätigung einer überlangen Kurbel in Gang gesetzt werden. Ein MEMS Mikrofon steuert über die von der Kurbelgeschwindigkeit abhängige Lautstärke der Sirene die Geschwindigkeit der Laufschrift.

The installation *time you enjoy wasting* refers to the key buddhist concept nirvana, that describes the exit from an eternal cycle of suffering and existence through final awakening. The image of eternal repetition, the cycle that can only be kept going through work and effort, is transferred here to the modern meritocracy. Wisdoms become calendar sayings, eternally repeating phrases, blurred, never progressing. The installation has to be set in motion by manually operating an extra-long crank. A MEMS microphone controls the speed of the scrolling text via the volume of the siren, which depends on the speed of the crank.

Interaktive Rauminstallation
Kurbelsirene, LED Panel, MEMS Mikrofon
2024



Ausstellungsansicht: *time you enjoy wasting*. Group Show, *Continuity Of Government (COG)*, Diakonissenbunker Stuttgart, 2024. Foto: Johannes Ocker.



Ausstellungsansicht: *time you enjoy wasting*. 2024

... time you enjoy wasting resources are limited energy flows within love is infectious capitalism presumes sound money is the root of all evil is always human spirit must prevail over technology exceeds our imagination creates reality is merely an illusion of achieving goals will never be enough to find the truth is often a great lie is a lie like the future depends on collective human dignity for all our choices and actions should be sustainable growth also means dying preserves eternal youth of nature does not hurry up now today is the youngest you'll ever work like you don't need to make your living within your means this moment is your life is change can feel uncomfortable gut feelings lead you should not ignore the mind is calm washes over your body is a temple to hide together we stand divided we fall behind in standing still means to step back in ...

Vicinity of Obscenity

installation view

Die Installation *Vicinity Of Obscenity* nimmt die intime Begegnung von Fremden auf einer Zugfahrt zum Anlass, die Spannung zwischen digitaler und physischer Nähe zu reflektieren, die fließenden Grenzen zwischen öffentlich und privat zu untersuchen und das Publikum mit seinem eigenen sexualisierten Blick zu konfrontieren.

The installation *Vicinity Of Obscenity* takes the intimate encounter of strangers on a train journey as an opportunity to reflect on the tension between digital and physical proximity, to examine the floating boundaries between public and private and to confront the audience with their own sexualized gaze.

2023
Rauminstallation
Ausstellungsansicht
Rundgang, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

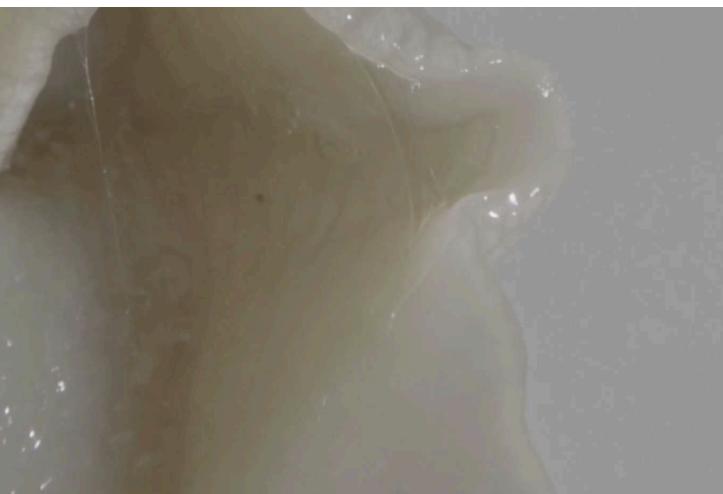
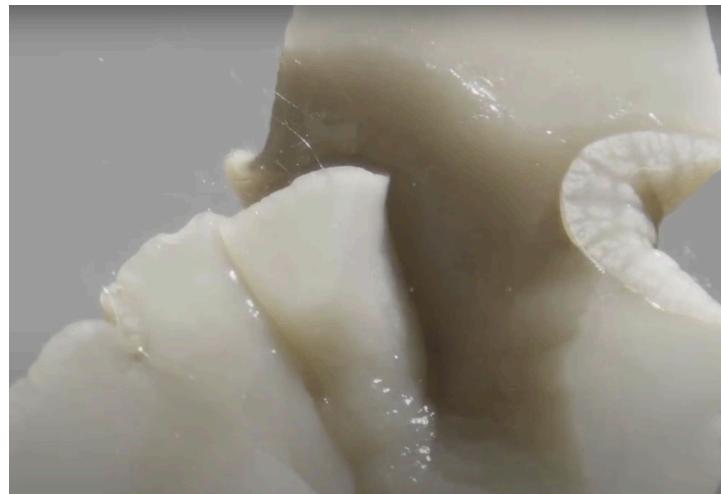
Konstruktion: Benedikt Waldmann, Clarissa Kassai, Marla Fischinger, Leonie Klöpfer, Hendrik Jaich, Lucia Assunta Vitale, Lea Rossatti
Video: Marla Fischinger, Clarissa Kassai, Leonie Klöpfer
Sound: Lea Rossatti

ausgezeichnet mit dem Akademiepreis 2023





Ausstellungsansicht: *Viscosity of Obscenity*, 2023. Foto: Johannes Ocker.



filmstills: *Viscosity of Obscenity*, 2023

We gon' see the future first

[watch video](#)

Das Zelebrieren des kollektiven, spielerischen Handelns ist deshalb so wichtig, weil es uns gegen die Lähmung mobilisiert - in einer Gegenwart, in der das Handeln von Schwere und Fragwürdigkeit geprägt ist. Spielerisches Handeln kann sowohl eine Überlebensstrategie als auch kollaborative Weltgestaltung sein und setzt damit die Gestaltung möglicher Zukünfte und deren mediale Repräsentation in der Gegenwart in Gang. Die Arbeit ist eine kollektiv entwickelte Performance unter dem Arbeitstitel *We gon' see the future first* mit choreografischer Unterstützung von Sabrina Schray.

The celebration of collective, playful action is so important because it mobilizes us against paralysis - in a present in which actions are marked by heaviness and questionability. Playful action can be both a survival strategy and collaborative world building and thus sets in motion the shaping of possible futures and their medial representation in the present. The work is a collectively developed performance under the working title *We gon' see the future first* with choreographic support from Sabrina Schray.

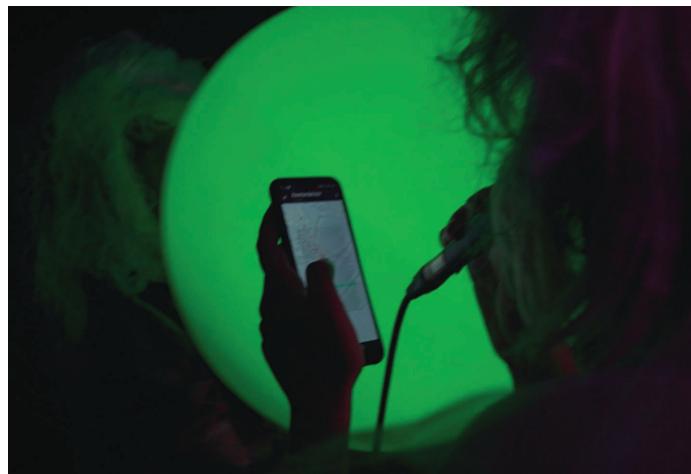
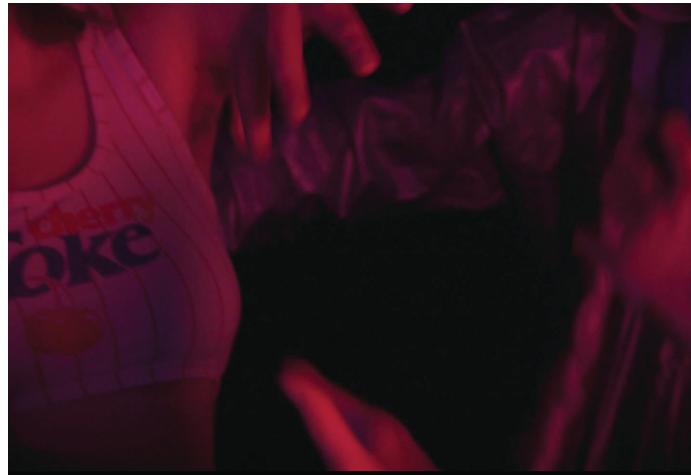
Video/ Performance
2023

Kamera/ Editing: Sabrina Schray
Sound: Yun Park, Ivan Syrov, Lea Rossatti
Performed by: Desiree Lune, Fatih Cimdiken, Ivan Syrov, Lea Rossatti, Mara Donata Ott, Mara Engelsberger, Stella Ruszkowski, Una Herbst, Yun Park
Text: Stella Ruszkowski





filmstill: *We gon' see the future first*, 2023



filmstill: *we gon' see the future first*, 2023.

mood loop

[listen here](#)

mood loop ist eine Performance und partizipative Installation. Sie thematisiert in sich künstlerische Arbeitsweisen der Improvisation und die Relevanz des Prozesses in zwischenmenschlicher Interaktion. Die Arbeit besteht aus zwei Teilen: einer live improvisierte Soundperformance und einem mit Satzfragmeten und Zeichnungen besticktem Stoffobjekt, welches als Sitzfläche dient. So entsteht zeitweise im öffentlichen Raum ein Schauplatz der Performance. Die Soundperformance basiert auf musikalischer Improvisation. Sie experimentiert mit Vermischungen, Verbindungen und Überlagerungen – Glitches zwischen den Geräuschen von außen und innen. Gesprochenes, Gesang, Summen, Flüstern (...) bilden nach und nach einen Soundteppich, der sich auf- und abbaut.

mood loop is a performance and participatory installation. It thematizes artistic working methods of improvisation and the relevance of the process in human interaction. The work consists of two parts: a live performed soundpiece and a fabric object embroidered with fragmentary sentences and drawings, that becomes the temporary setting for the performance to take place at. The soundperformance is based on musical improvisation. It experiments with mixtures, connections and overlays – glitches out of sounds from both outside and inside. Spoken words, singing, humming, whispering (...) forming sound layers that move up and down.

Soundperformance
Sound-Devices, Mikrofon, 10 Kopfhörer, 10 AUX-Kabel
2024



Über Kopfhörer mit verschiedenen Kabellängen können Zuhörende auf dem Stoffobjekt sitzend, stehend oder liegend die Performance anhören. Diese ist nur über die Kopfhörer hörbar.

Listeners can sit, stand or lie on the fabric object using headphones with different cable lengths to listen to the live performance, that is only heard through the headphones. Standing right beside the performer one could nearly hear nothing.



Ansicht Performance: *mood loop*. Year Exhibition, State Academy of Fine Arts Stuttgart (DE), 2024. Foto: Jan Hottmann.



Ansicht Performance: *mood loop*. Year Exhibition, State Academy of Fine Arts Stuttgart (DE), 2024. Foto: Jan Hottmann.

Sechs Stimmen, eine Fallstudie

[listen here](#)

Die Klanginstallation *Sechs Stimmen, eine Fallstudie* testet Grenzen aus, lässt Meinungen aufeinandertreffen, versucht, zu balancieren. Zwischen Hass, Liebe, Wahrheit, Sorge, Lüge, Erzählung: sechs Stimmen. Die Figuren verkörpern jeweils eine individuelle Sichtweise auf die Welt und aktuelle Entwicklungen der COVID-19 Pandemie, Verschwörungstheorien und Politik. Sie werden in Beziehung zueinander gesetzt, sie sprechen.

The sound installation *Sechs Stimmen, eine Fallstudie* tests boundaries, allows opinions to clash and attempts to balance between hate, love, truth, worry, lies and storytelling: six voices. The figures each embody an individual view on the world and current developments during the COVID-19 pandemic, conspiracy theories and politics. They are placed in relation to each other, they speak.

Vierkanal-Soundinstallation, 23'05"

Gruppenausstellung *Eat Your Words*, Kunstverein Neuhausen (DE)
2021

voices:

Patrick Suhm, Ildikó Fillies, Lea Brückner, Jonathan Springer, Elias Meder, Lea Rossatti





Ausstellungsansicht: Group Show *Eat Your Words*, KV Neuhausen (DE), 2021. Foto: Nadine Bracht.

had we but world enough, and time

[watch video](#)



*Wir verlassen die Erde für Jahre nachhallend
ohne es zu bemerken.*

Die Arbeit verhandelt das Gefühl von Vakuum, in dem wir in einer ständigen Gleichzeitigkeit von Ungreifbarem verlernen, zu spüren. Die Video- und Sound-Installation setzt taktile Reize durch Körperschallwandler ein, um die Soundebene körperlich spürbar werden zu lassen. Dabei geht es um die Verbindung von Visuellem, Sprache, Sound und Körperlichkeit.

*We leave the earth reverberating for years
and don't even notice it.*

The work deals with the feeling of a vacuum in which we forget how to feel in a constant simultaneity of the intangible. The video- and sound-installation uses tactile stimuli through excitors and bass-shakers to make the sound level physically perceptible. The aim is to combine visuals, language, sound and physicality.

Video- / Sound-Installation
Metallplatten, Stein, gesandstrahlte Glasplatten, Körperschallwandler
2025

had we but world enough, and
time
your body flows in a space of me
return
mine will too

I hope to see you again
sometime

when I close my eyes
I dream of you

the initial event
not ob

Ausstellungsansicht: *had we but world enough, and time*. 2025.



*if we had world enough
and time*



filmstills: *had we but world enough, and time*. 2025.

*had we but world enough, and time
your body flows in a space of no return
mine will too*

*i hope to see you again
sometime*

*when I close my eyes
I dream of you
the initial event
not observed by human eye*

*we leave the earth
reverberating for years
and don't even notice it*

*a giant
hum
hummmmmmm
I remember
when I first listened to your silence
in rhythm*

*heart beat
we felt
we are more than this*

*all of this
arguing
shouting
at each other
self centered
pretending to be
at what cost?*

*Imagine we lived in a world
not ruled by violence*

*I tend to escape
I am sorry
but I cannot hold you like that
anymore*

*you became a stone
too heavy to hold*

*zooming in
from a near distance
everything becomes slow*

*and you are still there
in my heart
memory
vibrant
living*

*and steady
safe in sound
we are*

*please
do not blame yourself
breathe in
breathe out*

*feel it
feel it
it
in your belly
on your arm
your fingertips
become tentacles*

*they say
you can now hear earth's heartbeat
no one is listening
anyway*

maybe you'll hear it now

*science never loses it
we don't talk about it
the inexplicable
getting confused by
feelings*

*not able to
communicate
hey*

I am scared

*because the world feels like ending
four horses run towards me
I always liked the wind in my face, facing the
future
flying on your back*

*what goes too long unchanged
destroys itself
The forest is forever because it dies and dies and
so lives*

But I don't know

*where my place is
the only thing I know for sure is how to detect
life
in rhythm*

I think of him

him

him

and her

and her

and everyone

in between

who

couldn't endure

it

who hadn't had the chance to

*they texted me he is now
dissolving in the sea
like he always wanted to
in the end they think it's*

*their fault now
it isn't about fault between us
you know that*

*it is about caring
for each other
and asking for help
they scream
how could it come so far?*

*We didn't see it coming
but it's no secret
we see it every day, feel it on our skin, hear
all of them still
reverberating
right now*

*we are connected but we lose our senses
what does death mean
to a person
a family
a child
a horde?
The earth*

*in grief we unite
old songs
reverberating
in our bones, past, present
future*

*our dreams like seismographs,
proof of existence*

*as I write these sentences, I sit on the floor
waiting
for you to call me*

*in between all this chaos,
egomaniac
danger
13,400 nuclear weapons
Abuse of power
old men
oil exploding*

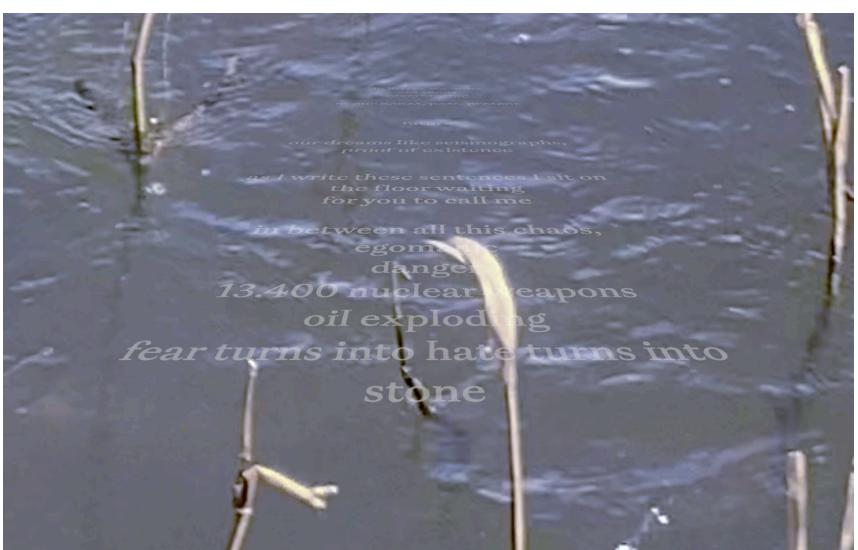
fear turns into hate turns into stone

*hearts
crashing onto each other
breaking each other
healing*

*personally
I hope to turn into
a big whale
mother
mammal
deep, strength, heavy, warmth
to escape
and outlive*



please
do not blame yourself
breathe in
breathe out
feel it
feel it
it
**in your belly
on your arm
your fingertips
become tentacles**



our dreams like seismographs
front of exploding

as I write these sentences I lay on
the floor waiting
for you to call me

**in between all this chaos,
egomaniac
dangerous
13.400 nuclear weapons
oil exploding
fear turns into hate turns into
stone**



all of this
arguing
shouting
at each other
self centered
**pretending to be
at what cost?**

filmstills: had we but world enough, and time. 2025.

hätten wir nur genug Welt und Zeit
dein Körper fließt in einen Raum ohne
Wiederkehr
meiner wird es auch

ich hoffe, dich irgendwann wiederzusehen

wenn ich meine Augen schließe
träume ich von dir

das auslösende Ereignis
nicht durch das menschliche Auge
wahrnehmbar

wir verlassen die Erde
nachhallend für Jahre
und bemerken es nicht einmal

ein gigantisches
Summen
Summmmmmm
Ich erinnere mich
als ich zum ersten Mal deiner Stille lauschte
im Rhythmus

Herzschlag
wir fühlten
wir sind mehr als das

all das
streiten
einander anschreien

egozentrisch
vorgeben
zu sein, um welchen Preis?

Stell dir vor, wir leben in einer Welt,
die nicht von Gewalt beherrscht wird

Ich neige dazu, zu fliehen
Es tut mir leid
aber ich kann dich nicht mehr auf diese Weise
halten

du bist ein Stein geworden
zu schwer, um dich zu halten

reinzoomen
aus naher Entfernung
wird alles langsam

und du bist immer noch da
in meinem Herzen
Erinnerung
lebendig
lebendig

und beständig
sicher im Klang

bitte
mach dir keine Vorwürfe
atme ein
atme aus
spüre es

spüre es
es
in deinem Bauch
auf deinem Arm
deine Fingerspitzen
werden zu Tentakeln

sie sagen
man kann jetzt den Herzschlag der Erde hören
es hört sowieso
niemand zu

vielleicht hörst du es jetzt
die Wissenschaft verliert nie den Überblick
wir reden nicht darüber
das Unerklärliche

wir werden verwirrt von
Gefühlen

nicht in der Lage zu
kommunizieren
hey

ich habe Angst

weil die Welt sich anfühlt, als würde sie enden
vier Pferde laufen auf mich zu
ich möchte schon immer den Wind in meinem
Gesicht, der Zukunft entgegen
fliegend auf deinem Rücken

Was zu lange unverändert bleibt
zerstört sich selbst
Der Wald ist ewig, weil er stirbt und stirbt und
deshalb lebt

Aber ich weiß nicht

wo mein Platz ist
das Einzige, was ich sicher weiß, ist, wie man
Leben
im Rhythmus erkennt

Ich denke an ihn

ihn
ihn

und sie
und sie

und alle

dazwischen
die

es nicht ertragen konnten
es

die nicht die Chance dazu hatten

sie schrieben mir
jetzt löst er sich auf
im Meer

so, wie er es immer wollte
am Ende denken sie, es sei ihre

Schuld
es geht nicht um Schuld zwischen uns

du weißt das

Es geht darum, sich umeinander zu kümmern
und um Hilfe zu fragen
sie schreien
wie konnte es nur so weit kommen?

Wir haben es nicht sehen können
aber es ist kein Geheimnis
wir sehen es jeden Tag, fühlen es auf unserer
Haut, hören es
sie alle hallen noch
nach
auch jetzt grade

wir sind verbunden, aber wir verlieren unsere
Sinne
was bedeutet der Tod
für einen Menschen
eine Familie
ein Kind
eine Horde?
Die Erde

in Trauer vereinen wir uns
alte Lieder
hallen nach

in unseren Knochen, Vergangenheit,
Gegenwart
Zukunft

unsere Träume wie Seismografen,
Beweis der Existenz

während ich diese Sätze schreibe, sitze ich auf
dem Boden und warte
auf deinen Anruf

in all diesem Chaos,
Egomanien
Gefahr
13.400 Atomwaffen
Machtmisbrauch
alte Männer
Ölexplosion

Angst wird zu Hass wird zu Stein

Herzen
krachen aufeinander
brechen sich gegenseitig
heilen

ich für meinen Teil
hoffe,
ein großer Wal

Mutter

Säugetier

tief, stark, schwer, warm
zu werden,
um zu entkommen

zu überdauern

breathe
feel it
feel it
it
in your belly
on your arm
your fingertips
become tentacles

dream
on

Ausstellungsansicht: *had we but world enough, and time*, 2025

tremor

installation view

Tieffrequentes Summen, an- und abschwellende Vibrationen, an der Schwelle des Wahrnehmbaren. Kaum hörbar, aber spürbar. Einmal bemerkt, kann es nicht mehr überhört werden.

In der Installation tremor wird die unscheinbare Bewegung des Zitterns ruhender Körper übersetzt auf fünf Metallspiralen unterschiedlicher Längen. Organischer Sound wird zu Bewegung und haptisch. Fünf Metallspiralen hängen vertikal im Raum und werden beschwert durch Körperschallwandler und unterschiedliche Steinreste. Loops tieffrequenter Stimmen werden durch Mikrofone in Abhängigkeit zur Lautstärke im Raum auf den Spiralen ausgelöst und bringen sie so zum Zittern und Vibrieren. Kaum wahrnehmbar zittert jeder Körper für sich, sein eigenes Lied singend.

Low frequency hums, swelling and decaying vibration, just on the threshold of human hearing. It's not particularly loud. In fact, you might not have even noticed it yet – but once you do, you can't stop hearing it.

The installation tremor translates the inconspicuous movement of trembling bodies at rest onto five metal spirals of different lengths. Organic sound becomes movement and haptic. Five metal spirals hang vertically in the room and are weighted down by bass shakers/ sound excitors and various pieces of stone. Loops of low-frequency voices are triggered on the spirals depending on the volume in the room, picked up by microphones, causing them to tremble and vibrate. Each body trembles almost imperceptibly on its own, singing its own song.

Rauminstallation/ Soundinstallation
5 Metallspiralen, Bass-Shaker, Mikrofone, Zeichnungen
2025





Ausstellungsansicht: *Klangraum. Festival für experimentelle Musik und Performance*, Kunstraum 34 Stuttgart, 2025. Foto: Jan Hottmann.

tremor besteht aus einer raumgreifenden Soundinstallation und einer Serie kleinformatiger Zeichnungen.

Die Arbeit ist ein Versuch, das Zittern und Beben der Welt greifbar zu machen. Das Zittern steht dabei für (körperliche) Symptome von Unausgesprochenem, Mangel an Mitgefühl, Zerstörung. Das Zittern ist gleichzeitig ein leises Summen, beruhigend, sich sorgend, beständig, oft überhört.

Durch Überlagerung interferieren, kollidieren, ergänzen sich die Körper im Raum. Sie beeinflussen sich gegenseitig, treten in Kontakt und verlieren ihn wieder. Es geht um das Zuhören, hinschauen, den Umgang mit Schwere, Trauer, Ohnmacht - gemeinsam unseren tremor zu spüren und ihn als Signal zu verstehen.

Die Betrachtenden haben durch ihre Bewegungen im Raum direkten Einfluss auf die Installation und können durch Berührung in einen (körperlichen) Dialog mit den Skulpturen treten. Die zarten Zeichnungen übersetzen die Thematik auf die Bildebene und zeigen menschliche Körper im Umgang mit Gefühlen der Schwere, Trauer, Ohnmacht durch ein empathisches Miteinander und Fürsorge.

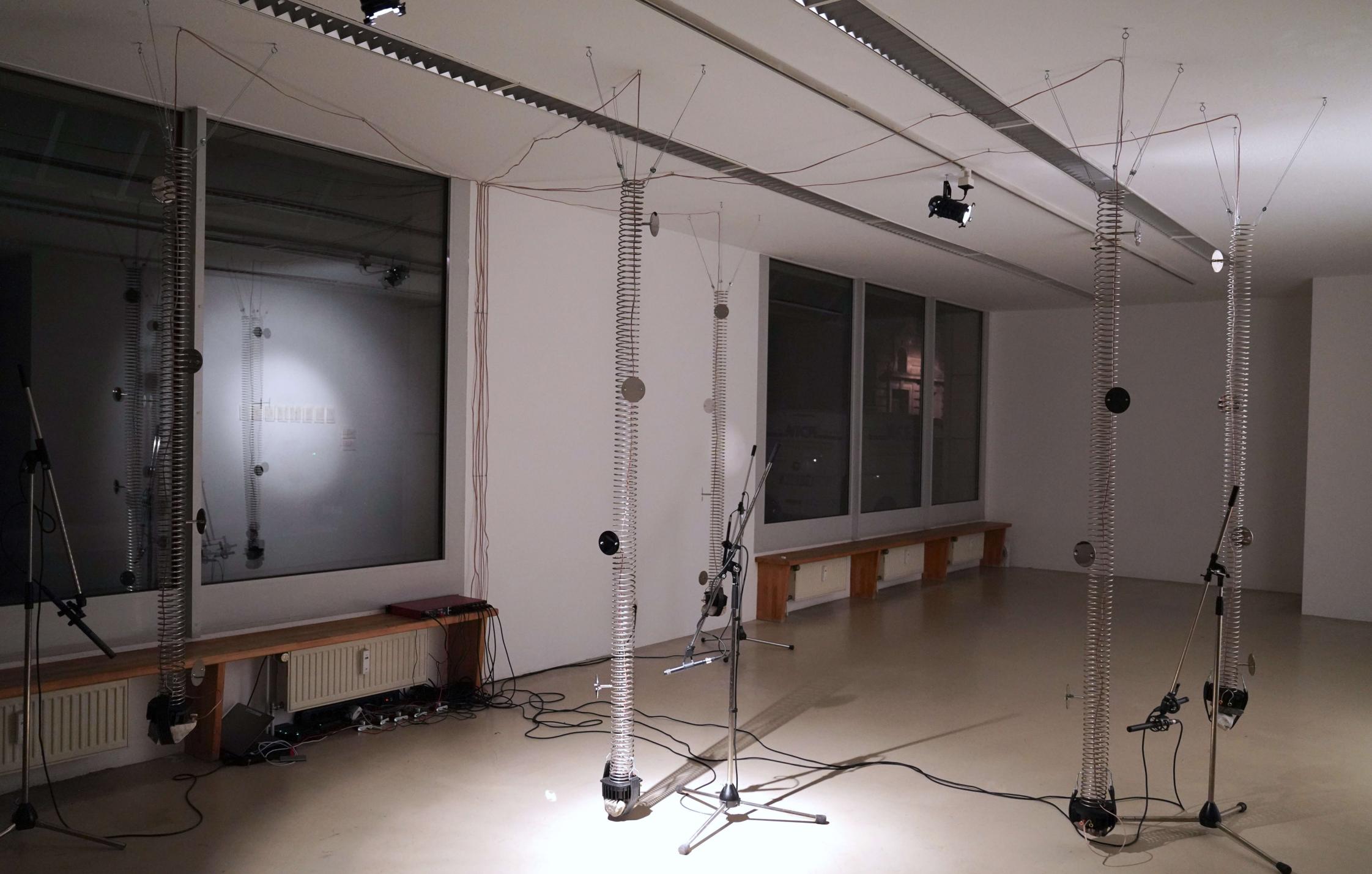
tremor consists of a sound installation and a series of small-format drawings.

The work is an attempt to make the trembling and shaking of the world tangible. The trembling represents (physical) symptoms of the unspoken, lack of compassion, destruction. At the same time, the trembling is a quiet hum, soothing, caring, constant, often overlooked.

Through superimposition, the bodies in the space interfere, collide, complement each other. They influence each other, come into contact and lose contact again. It is about listening, looking, dealing with heaviness, grief, powerlessness – feeling our tremor together and understanding it as a signal. Through their movements in the space, viewers have a direct influence on the installation and can enter into a (physical) dialogue with the sculptures through touch. The delicate drawings translate the theme to the pictorial level and show human bodies dealing with feelings of heaviness, grief and powerlessness through empathetic togetherness and care.



Ausstellungsansicht: Group Show: *It Can Be Done But Only I Can Do It*, AKKU Künstlerbund Stuttgart, 2025. Foto: Nadine Bracht.



Ausstellungsansicht: Group Show: *It Can Be Done But Only I Can Do It*, AKKU Künstlerbund Stuttgart, 2025



Ausstellungsansicht; Group Show: *It Can Be Done But Only I Can Do It*, AKKU Künstlerbund Stuttgart, 2025.

Foto: Nadine Bracht.



Ausstellungsansicht: *Klangraum. Festival für experimentelle Musik und Performance*. Kunstraum 34 Stuttgart, 2025. Foto: Jan Hottmann.

o.T. / **untitled (49h37min48s)**

installation view



*so that only earth itself can move them,
so that they move with earth
(Ursula K. Le Guin)*

Weiterentwickelt aus der Arbeit *ich möchte schreien* (2023), macht diese Arbeit das Davor und Danach des inneren Zerbrechens sichtbar. Das Dazwischen, der Prozess des Zerbrechens wird über die Soundebene im Raum spürbar. In Wellen bewegen sich tiefe Bassfrequenzen durch die in den Sockeln verbauten Bass-Shaker im Raum. Auf jeder der zwei Stahlplatten liegt je ein Stein: beide sind bereits zerbrochen.

Eine Komposition aus Geräuschen des Zerbrechens aus dem Inneren des Steins bringt die Stahlplatten zum Vibrieren. Die Steine werden somit in Bewegung versetzt und zerbrechen langsam aber stetig immer weiter. Dadurch entsteht eine Stimmung der konstanten Anspannung, wir werden Zeug*innen eines konstanten Zerfalls.

Further developed from the work *ich möchte schreien (I'd like to scream)* (2023), this work makes the before and after of inner brokenness visible. The in-between, the process of breaking, can be felt through the sound level in the room. Deep bass frequencies move through the room in waves via the bass shakers built into the pedestals. There is a stone on each of the two steel plates: both are already broken.

A composition of sounds of breaking from inside the stone causes the steel plates to vibrate. This sets the stones in motion and they slowly but steadily break further and further. This creates an atmosphere of constant tension; we become witnesses to constant decay.

Rauminstallation/ Soundinstallation

2 Sockel, Stahlplatten unbehandelt, Bass-Shaker, Kupferkabel, Kalkstein,
Komposition

2x2 Meter
2025



Ausstellungsansicht: o.T. (49h27min48s), 2025. Group Show: *A-Z. Mapping the Future*. Staatsgalerie Stuttgart, 2025.



Ausstellungsansicht: o.T. (49h27min48s), 2025. Group Show: A-Z. *Mapping the Future*. Staatsgalerie Stuttgart, 2025.



Ausstellungsansicht: o.T. (49h27min48s), 2025. Group Show: *A-Z. Mapping the Future*. Staatsgalerie Stuttgart, 2025.



Ausstellungsansicht: o.T. (49h27min48s), 2025. Group Show: A-Z. *Mapping the Future*. Staatsgalerie Stuttgart, 2025. Foto: Nadine Bracht.

Die beiden Kalksteine wurden vor der Installation präpariert mit Quellsprengstoff. Einer Substanz, die sich langsam im Stein ausdehnt, bis er von innen heraus zerbricht. Dann wurde der Stein von innen und außen mit Mikrofonen überwacht. Der Sound des Zerbrechens wurde über den gesamten Zeitraum des über 49 Stunden, 37 Minuten und 48 Sekunden aufgezeichnet. Aus diesen Aufnahmen entstand die Komposition, die in der Installation über Bass-Shaker zu spüren ist, die die Stahlplatten bewegen. So bleibt das Gefühl der konstanten Anspannung in Endlosschleife bestehen.

The two limestones were prepared prior to installation using a swelling explosive, a substance that slowly expands within the stone until it breaks from the inside out. The stone was then monitored with microphones from inside and outside. The sound of breaking was recorded over the entire period of 49 hours, 37 minutes and 48 seconds. These recordings were used to create the composition that can be felt in the installation via bass shakers moving the steel plates. This creates a feeling of constant tension in an endless loop.

Entstehungsprozess: o.T. (49h27min48s). 2025





Entstehungsprozess: o.T. (49h27min48s), 2025



Entstehungsprozess: o.T. (49h27min48s), 2025

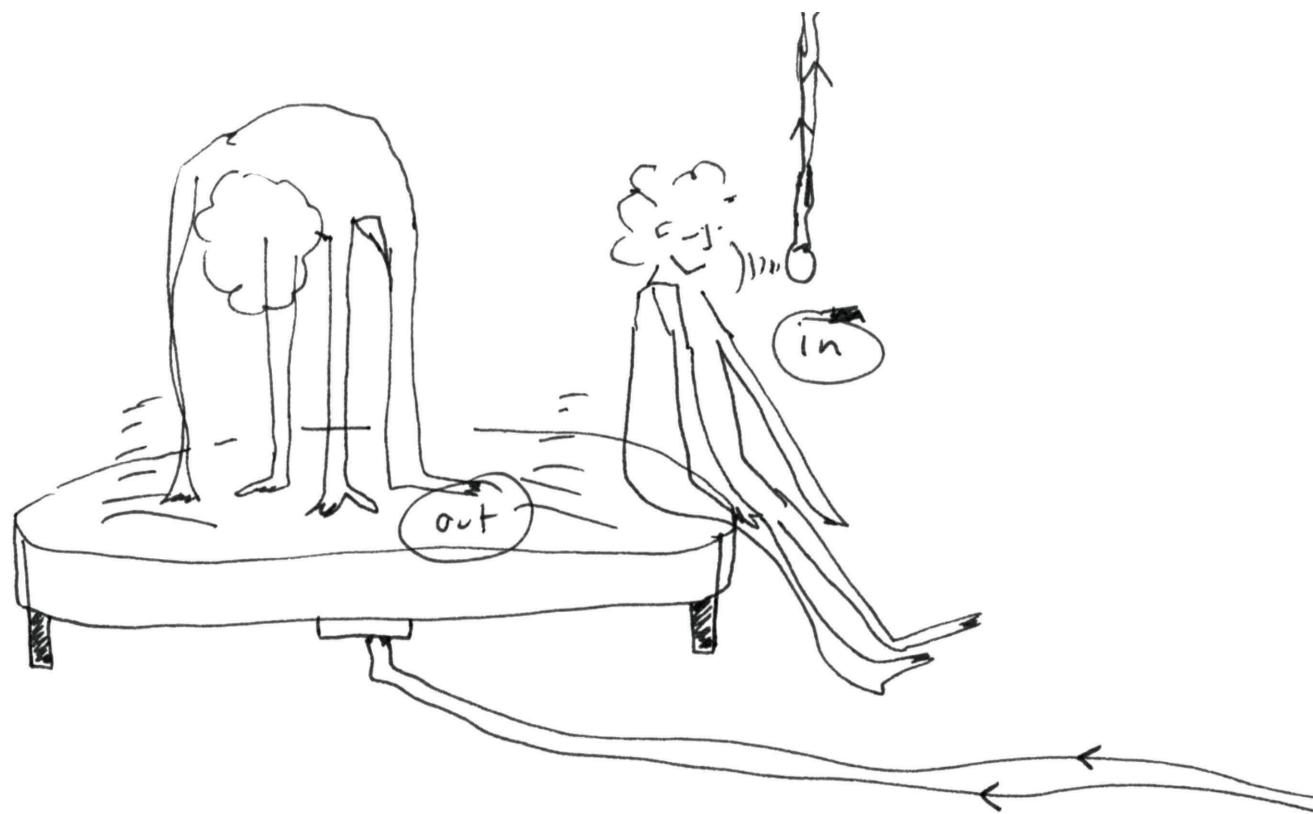


Entstehungsprozess: o.T. (49h27min48s), 2025

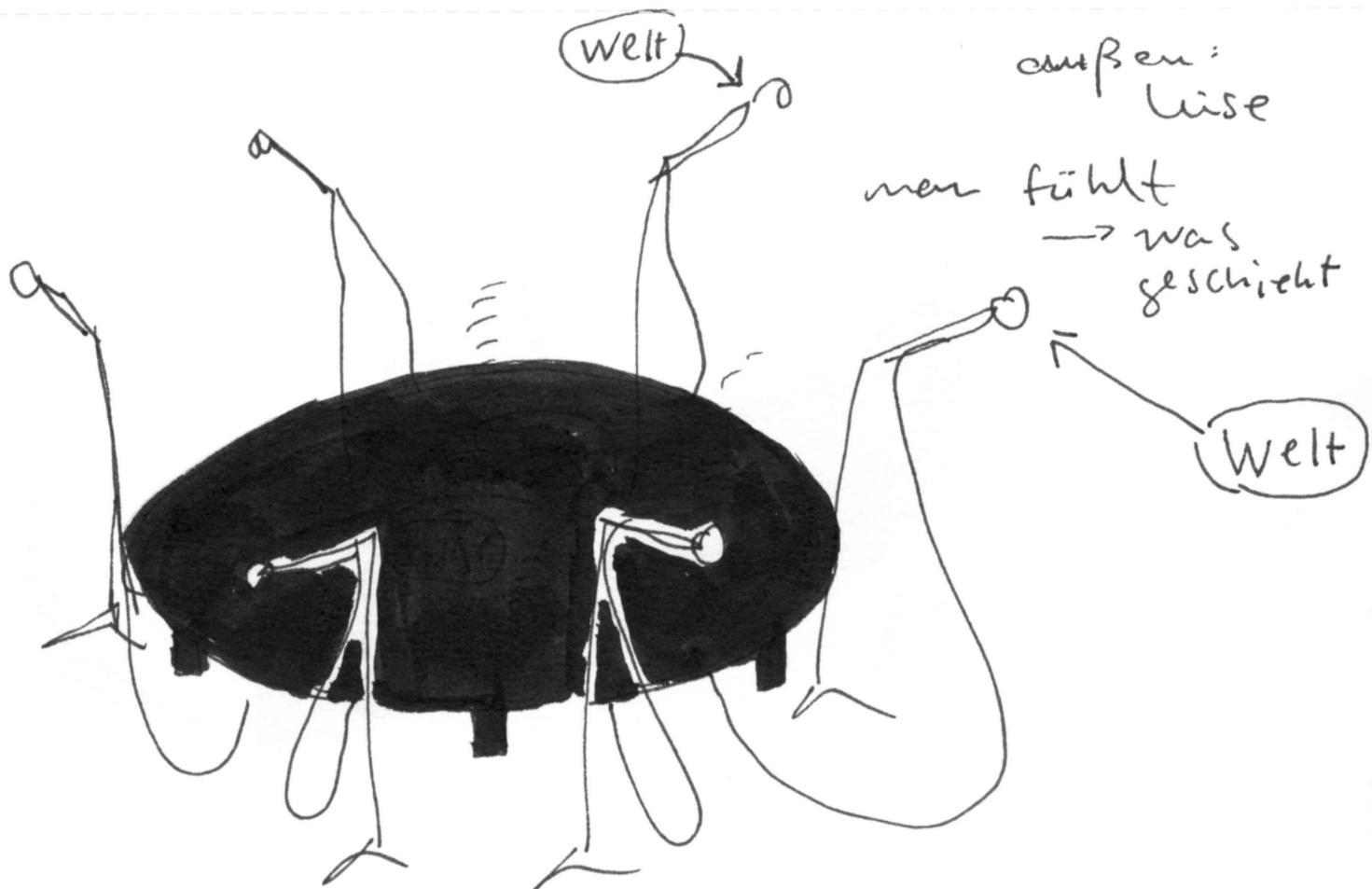
ZEICHNUNGEN (Auswahl)
DRAWINGS (selection)



tremor, 10-teilige Serie, Fineliner auf Papier, 105 × 148 mm, 2025.
Ausstellungsansicht: Group Show: *It Can Be Done But Only I Can Do It*, AKKU Künstlerbund Stuttgart, 2025

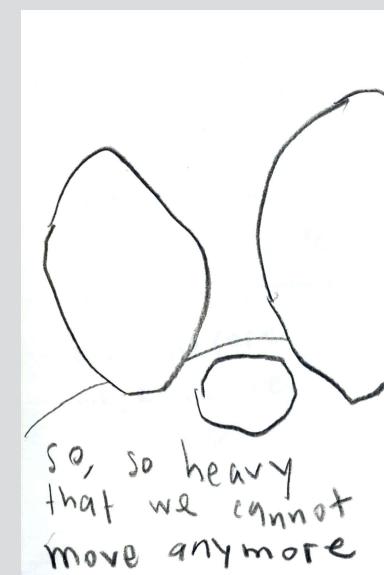
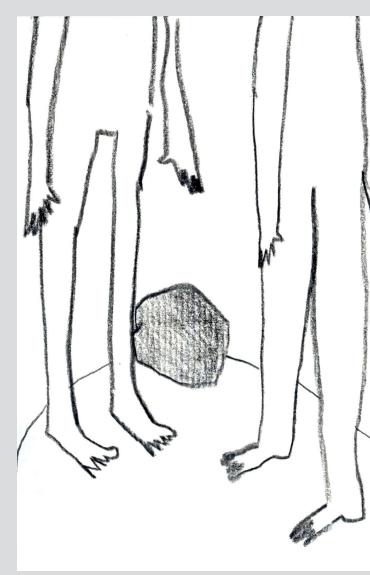
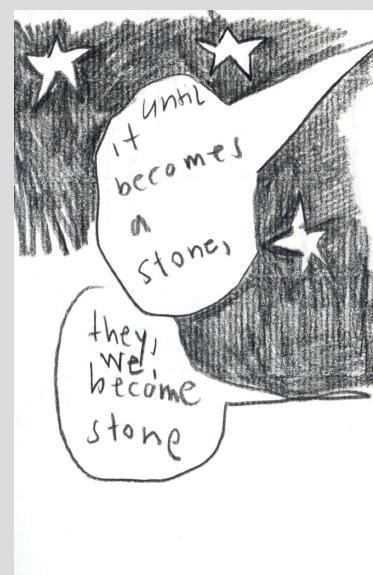
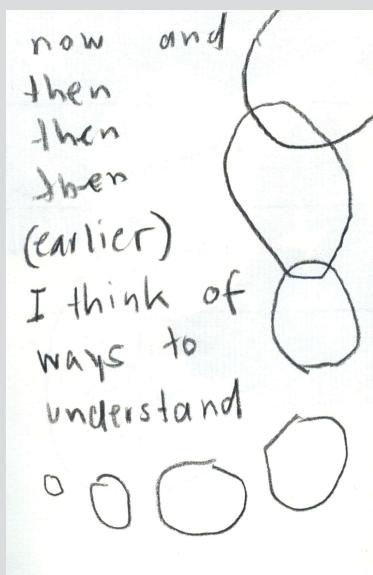
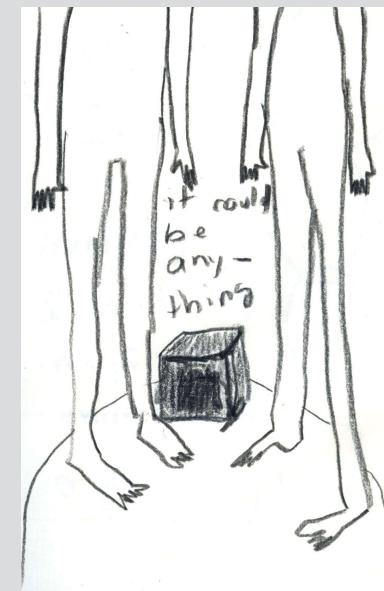
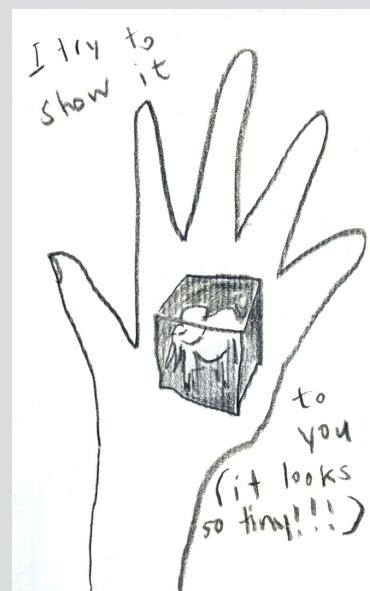
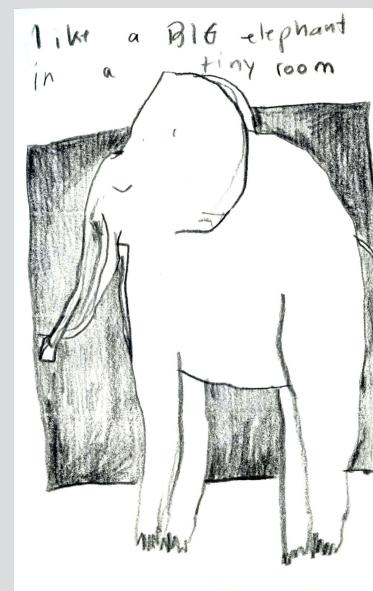
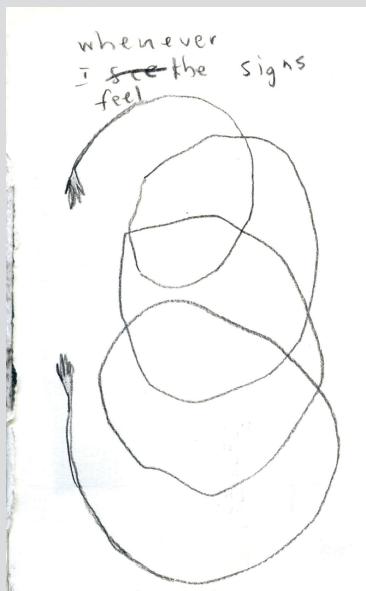


Interactions, Fineliner auf Papier, 2025





Interactions, Fineliner auf Papier, 2025

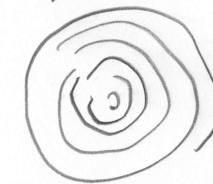


whenever I feel the signs, Buntstift auf Papier, 55-teilige Serie, 105 × 148 mm, 2025

Timothy Morton:
Hyperobjects

»the future,
a time "after
the end of the
world", has arrived
too early.«

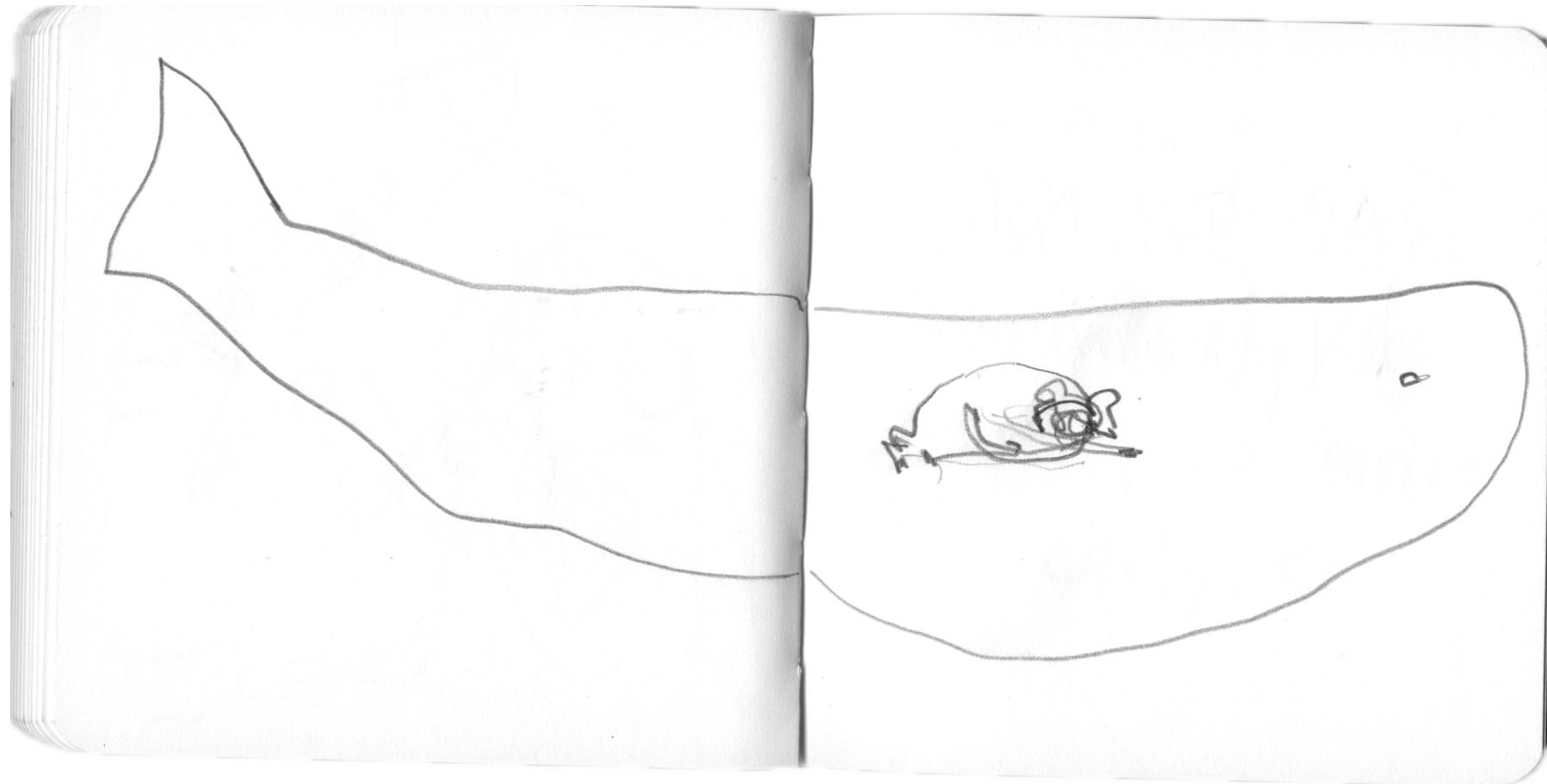
quantum
noise



like raindrops
on the skin,
sensing
seismographs
We can be



noch
wie \checkmark auf
der Erde
stehen und
träumen?



drinnen, Bleistift auf Papier, 2025

CV Lea Mina Rossatti (*1999)

Education

2023-2025
Master of Education, Fine Arts
Prof.in Birgit Brenner, Flaka Haliti, Prof.in Anike Joyce
Sadiq, Prof.in Dr. Katrin Ströbel
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (DE)

2023-2025
Master of Education, German Studies
Universität Stuttgart (DE)

01/ 2022 - 07/ 2022
M.A. Environmental Humanities Department for
Comparative Cultural Studies
Università Ca' Foscari Venezia (IT)

2018 - 2023
Bachelor of Arts, Fine Arts
Prof. Andreas Opiolka, AM Cindy Cordt, Prof. Birgit
Brenner, !Mediengruppe Bitnik
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (DE)

2018 - 2023
Bachelor of Arts, German Studies
Universität Stuttgart (DE)

Awards and Fellowships

10/2025-09/2026
Landesgraduiertenstipendium
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

05-11/ 2025
Shift Stipend
for research on inclusive projects on sound-installations
Kulturförderung Landeshauptstadt Stuttgart

02-03/ 2025
Residency Stipend
Künstlerstadt Kalbe (DE)

07/2023
Akademiepreis
for the Group Work Vicinity of Obscenity (2023)
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Group Exhibitions (selected)

10/2025
A-Z. Mapping the Future.
Staatgalerie Stuttgart

07/2025
It Can Be Done But Only I Can Do It
AKKU, Künstlerbund Baden-Württemberg Stuttgart

06/2025
48h Neukölln
Ahorn Space, Bestattungsservice Berlin

05/2025
happy accidents
Graphothek, Stadtbibliothek Stuttgart

03/2025
Morgen ist unendlich unbestimmt
Künstlerstadt Kalbe (DE)

01/2024
Continuity of Government
Diakonissenbunker Stuttgart

2023
Gleis Mediale
Infoscreens, U-Bahnstation Stuttgart

10/2021
EAT YOUR WORDS
Kunstverein Neuhausen

07/2020
Ending Oddly
TAUT, Kunstverein Wagenhalle e.V. Stuttgart

07/2020
Zeit, die drauf geht
Bergstaffel, Obertürkheim

07/2020
Odds Without Ends
Online Group-Exhibition w/ !Mediengruppe Bitnik
Ebay Kleinanzeigen Online

Performance (selected)

12/2025
live sound improvisation session
shindig, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart

02/2025
mood loop, live sound improvisation session
artist residency at Künstlerstadt Kalbe (DE)

07/2024
mood loop, live sound improvisation sessions
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

10/2023
We gon' see the future first, group performance tryout
Mozartstraße 51, Stuttgart (DE)

09/2023
live improvisation, experimental sound duo *tarot*
Dingenskirchen's Minifestival, Contain't, Stuttgart